

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 135 (1984)
Heft: 4

Rubrik: Witterungsbericht Jahresübersicht 1983

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witterungsbericht Jahresübersicht 1983

Zusammenfassung: Der überaus warme Sommer und die ebenfalls warmen Herbstmonate haben in der ganzen Schweiz zu überdurchschnittlichen Jahres-Temperaturen geführt. Dabei waren die höheren Lagen des Juras und der Alpen sowie die Niederungen der Nord- und Ostschweiz am meisten begünstigt, wogegen im Tessin und im Rhonetal der Wärmeüberschuss bescheiden ausgefallen ist. Die Niederschlagsmengen liegen in der Westschweiz und in den Alpen um die Norm oder leicht darüber. In den übrigen Landesteilen entstanden mancherorts erhebliche Defizite. Auch die Besonnung war unterschiedlich, zeigt aber grösstenteils nur geringe Abweichungen von der Norm. Überdurchschnittliche Werte gab es vor allem in der Nord- und Ostschweiz sowie im Engadin, leicht defizitäre hauptsächlich im Tessin, im Wallis und in der Westschweiz.

Temperaturen: Auf einen sehr milden Januar folgte ein kalter Februar, der für die meisten Orte der Schweiz die niedrigsten Temperaturen des Jahres brachte. Das Wärmedefizit dieses Wintermonats wurde nur noch vom Mai übertroffen. Dazwischen aber trat eine kräftige Erwärmung ein. So lagen die Temperaturen im März beiderseits der Alpen teils leicht, teils erheblich über der Norm. Im April blieb die Südschweiz etwas zu kalt, die übrigen Landesteile, insbesondere diejenigen mit Südföhn, sehr mild. Beträchtlich zu kalt war der Mai. Er brachte das grösste Wärmedefizit im Berichtsjahr. Im Juni setzte die Erwärmung sprunghaft ein und erreichte schon in den ersten Tagen hochsommerliche Werte. Trotz Kaltlufteinbrüchen stiegen die Temperaturen immer wieder auf ein hohes Niveau und führten im Juli zu einer eigentlichen Hitzeperiode. Für die Alpennordseite wurde der Juli zum wärmsten Sommermonat seit der Jahrhundertwende. Auch der August blieb überdurchschnittlich warm. Von den Herbstmonaten brachten der September und der Oktober in allen Regionen, der November hauptsächlich in den Berggebieten überrnormale Werte. Im Dezember reichte es, trotz kräftiger Erwärmung in der zweiten Monatshälfte, nur noch für die höheren Lagen zu einem deutlichen Wärmeüberschuss.

Niederschlagsmengen: Von den beiden Wintermonaten war der Januar vor allem im Alpengebiet sehr niederschlagsreich, der Februar dagegen vielerorts leicht, im Tessin und in einem Teil von Graubünden sogar erheblich zu trocken. Grösstenteils defizitäre Mengen fielen auch im März. Dann folgten zwei nasse Monate, von denen der Mai für die meisten Gebiete der Schweiz zum niederschlagsreichsten Monat des Jahres wurde. Die Sommermonate blieben alle ziemlich trocken. Der Juli zählt mancherorts zu den trockensten der letzten achtzig Jahre. Im Herbst brachte der Septem-

ber teils normale, teils überdurchschnittliche Monatssummen. Von Mitte Oktober bis gegen Ende November kam es auf der Alpennordseite zu einer Trockenperiode, die unmittelbar von heftigen Regenfällen abgelöst wurde. Die Monatswerte für November liegen deshalb mancherorts über dem vieljährigen Durchschnitt, Südschweiz und Engadin ausgenommen. Schliesslich erhielt die Alpensüdseite im Dezember reichlich Niederschlag, dafür blieb die Nordseite der Alpen relativ trocken.

Sonnenschein: Die mancherorts überraschend niedrigen Jahressummen an Sonnenstunden gehen zur Hauptsache auf das sehr sonnenarme Frühjahr zurück. Zuvor, im Januar, lag die Sonnenscheindauer noch in den meisten Regionen über der Norm, fiel aber schon im Februar in der Westschweiz und im Tessin auf unternormale Werte. Der März brachte dann mehrheitlich, der April und der Mai sogar ausnahmslos Defizite. Von den Sommermonaten waren der Juni normal und der Juli überdurchschnittlich sonnig, der August hingegen grösstenteils defizitär. Ab September blieb die Besonnung bis zum Jahresende vor allem in den höheren Lagen ausserordentlich gross. In den Niederungen der Alpennordseite kam es im November wiederholt zur Bildung von Nebel oder Hochnebel und damit vorübergehend zu einem leichten Defizit an Sonnenstunden.

Klimawerte zur Jahresübersicht 1983

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Bewölkung in %			Niederschlag					
		in °C								Jahresmittel	Anzahl Tage		Summe	Grösste Tag.menge	Anzahl Tage			
		Jahresmittel in °C	Abweichung vom Mittel 1901—1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				heiter ¹	trüb ¹			Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901—1961	Niederschlag ²
Zürich SMA	556	9,4	1,5	35,8	31.7.	—10,8	23.2.	76	1525	64	143	38	876	78	43	151	34	11
Tänikon/Aadorf	536	8,8	1,7	36,1	27.7.	—16,6	23.2.	78	1381	67	36	47	993	85	41	26.11.	156	27
St. Gallen	779	8,2	1,4	32,6	26.7.	—12,8	23.2.	77	1455	66	40	84	1073	96	56	10.9.	163	45
Basel	316	10,3	1,3	38,4	31.7.	—8,5	18.2.	75	1609	65	46	32	728	92	34	24.5.	159	21
Schaffhausen	437	9,1	1,3	36,6	27.7.	—10,5	23.2.	76	1483	62	45	49	762	88	46	26.11.	143	14
Luzern	456	9,7	1,4	35,4	31.7.	—8,0	23.2.	77	1297	64	57	19	903	78	39	1.9.	150	27
Aarau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern	570	8,8	1,1	34,9	31.7.	—10,5	13.2.	79	1512	58	70	42	922	92	53	1.9.	141	34
Neuchâtel	485	10,1	1,2	34,5	26.7.	—7,2	19.2.	73	1548	61	75	44	1042	106	69	28.8.	142	28
Chur-Ems	555	9,2	0,6	37,5	28.7.	—12,5	3.12.	67	1550	56	64	102	850	118	53	10.9.	118	37
Disentis	1190	6,7	1,3	32,9	31.7.	—12,9	2.12.	67	1493	59	71	129	1150	92	69	22.5.	149	60
Davos	1590	3,4	0,8	29,0	27.7.	—19,8	12.12.	70	1613	60	65	131	16	1023	102	44	15.1.	153
Engelberg	1035	6,5	1,1	32,7	31.7.	—15,5	18.2.	79	1425	64	56	153	46	1418	91	51	26.11.	165
Adelboden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
La Frétaz	1202	6,1	1,0	28,2	31.7.	—13,9	18.2.	77	1640	—	—	—	1431	100	71	26.11.	164	24
La Chaux-de-Fonds	1018	6,3	1,0	33,6	31.7.	—16,9	19.2.	79	1632	57	79	126	25	1631	117	60	26.11.	167
Samedan/St. Moritz	1705	1,4	1,2	28,7	30.7.	—29,1	5.2.	67	1806	54	80	94	8	741	103	68	21.5.	116
Zermatt	1638	4,5	1,0	31,9	31.7.	—16,3	12.2.	63	1629	44	119	70	29	602	87	33	15.1.	108
Sion	482	9,1	0,6	36,6	27.7.	—14,6	12.2.	72	1925	51	85	86	10	580	101	49	26.11.	102
Piotta	1007	7,8	0,7	32,8	23.7.	—10,7	17.2.	64	1410	57	75	116	0	1416	107	96	15.5.	124
Locarno Monti	366	11,8	0,4	37,3	29.7.	—3,0	12.2.	66	2062	52	84	98	59	1938	107	193	1.9.	101
Lugano	273	11,9	0,6	37,1	21.7.	—2,6	3.12.	71	1934	55	67	105	5	1453	84	79	1.9.	104

¹ heiter: < 20%; trüb: > 80%

² Menge mindestens 0,3 mm

³ mit mindestens 0,3 mm Schmelzwasserwert (etwa 0,5 cm Neuschnee)

⁴ Nahgewitter